

SISTERS IN AFRICAN CINEMA



Filmmacherinnen,
Frauenbewegung & Feminismus
im afrikanischen Kino

Eine bundesweite
Veranstaltungsreihe von
FilmInitiativ Köln e.V.
(2016/2017)

**KÖLN • BAYREUTH • BERLIN • BONN
BREMEN • BRÜHL • DÜSSELDORF • FRANKFURT
FREIBURG • HAMBURG • MÜNCHEN
MÜNSTER • NÜRNBERG • OLDENBURG
OSNABRÜCK • SAARBRÜCKEN • WUPPERTAL**

SISTERS IN AFRICAN CINEMA

Frauen vor und hinter der Kamera gewinnen im afrikanischen Filmschaffen zunehmend an Bedeutung. Sie wenden ihre cineastischen Blicke nicht nur auf die Rolle und die Probleme von Frauen im Alltag, sondern auch auf Frauen im Widerstand gegen patriarchale Strukturen, Ungerechtigkeiten, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen sowie auf Frauen in Politik und Kultur.

Mit dem Projekt SISTERS IN AFRICAN CINEMA will FilmInitiativ Köln das aktuelle Filmschaffen afrikanischer Frauen vorstellen und eurozentrischen Blicken **auf Frauen in Afrika** Perspektiven von **Frauen aus Afrika** entgegensetzen.

Fünf Beraterinnen aus verschiedenen Ländern haben FilmInitiativ bei der Auswahl von aktuellen Produktionen afrikanischer Regisseurinnen für die SISTERS-Filmtournee unterstützt.

Dank der Empfehlungen der Beraterinnen und zusätzlicher Entdeckungen auf internationalen Afrika Film Festivals (in Ouagadougou, Tunis, Durban, Leuven, Tarifa etc.) kam eine Vorschlagsliste mit 80 Filmtiteln zusammen. Daraus wurden 33 Spiel-, Dokumentar-, Kurz- und Experimentalfilme aus 13 Ländern Afrikas und der Diaspora ausgewählt. Diese stehen beispielhaft für die geographische, inhaltliche und ästhetische Bandbreite des aktuellen Filmschaffens von Frauen afrikanischer Herkunft.

Um dem hiesigen Publikum den Zugang zu erleichtern, hat FilmInitiativ die Mehrzahl der SISTERS-Filme deutsch untertiteln lassen.

Zudem sind zahlreiche Regisseurinnen zu Filmgesprächen und Podiumsdiskussionen über die Rolle von Frauen im afrikanischen Kino eingeladen. Nach einer Preview des südafrikanischen Spielfilms **COLD HARBOUR** beim Afrika Festival in Osnabrück und der Präsentation des Filmklassikers **MOSSANE** von **Safi Faye** (Senegal) beim Afro-Ruhr-Festival in Dortmund (beide im Mai 2016) erlebt das umfangreiche SISTERS-Filmpaket seine Premiere beim 14. Afrika Film Festival von FilmInitiativ Köln im September 2016. Bis März 2017 folgten Nachspiele von SISTERS-Filmen in Bayreuth, Berlin, Bonn, Bremen, Brühl, Düsseldorf, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Saarbrücken und Wuppertal.*

FilmInitiativ Köln e.V. dankt der Kulturstiftung des Bundes, deren Förderung das SISTERS-Projekt ermöglicht, und hofft, dass es dazu beiträgt, den künstlerischen Aufbruch von Frauen im afrikanischen Kino einem breiteren Publikum hierzulande bekannt zu machen und Dialoge mit Regisseurinnen über den Stand afrikanischer Frauenbewegungen und deren Widerspiegelung im afrikanischen Kino anzuregen.

FilmInitiativ Köln e.V.
www.filme-aus-afrika.de

*Stand Juli 2016. Weitere Folgeveranstaltungen können vereinbart werden. Termine und Veranstaltungsorte, die bei Drucklegung noch nicht feststanden, finden sich auf den Internetseiten der Kooperationspartner (s. S. 26).

Filmemacherinnen, Frauenbewegung und Feminismus im afrikanischen Kino

Eine bundesweite Veranstaltungsreihe von FilmInitiativ Köln e.V. (2016/2017)

Die Beraterinnen



Nadia El Fani, Tunesien

Regisseurin von Spiel- und Dokumentarfilmen



Judy Nini Kibinge, Kenia

Regisseurin von Spiel- und Dokumentarfilmen



Beti Ellerson, USA

Autorin eines Buchs und eines Dokumentarfilms
über afrikanische Regisseurinnen sowie Betreiberin
des Blogs „African Women in Cinema“



Dyana Gaye, Frankreich

Spielfilmregisseurin



Nancy Mac Granaky-Quaye, Deutschland

Autorin, Regisseurin und Bildmischerin

À PEINE J'OUVRE LES YEUX (AS I OPEN MY EYES | KAUM ÖFFNE ICH DIE AUGEN)

Regie: Leyla Bouzid; Tunesien 2015

OF m. dt. UT; DCP; 102 min.

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

Do. 15.9. 20:30

Fr. 16.9. 10:00

(Schulvorführung)

Gast: Leyla Bouzid

WUPPERTAL

Rex Filmtheater

Fr. 16.9.

BERLIN

Hackesche Höfe Kino

Fr. 16.9. 20:00

Gast: Leyla Bouzid

City Kino Wedding

im Centre Français

Sa. 17.9. 19:00

FREIBURG

Kommunales Kino

Mi. 5.10. & Fr. 7.10.

MÜNCHEN

Afrikanische Filmtage

November

HAMBURG

Studio-Kino

November

OLDENBURG

Cine k

März 2017

Tunis im Jahr 2010, kurz vor dem Sturz der Ben Ali-Diktatur. Die 18-jährige Farah hat gerade das Abitur gemacht und ihre Familie hofft, dass sie Medizin studiert und Ärztin wird. Farah aber hat andere Pläne: als Sängerin einer Rock-Band rebellierte sie mit politischen Texten gegen die beklemmende Enge der autoritär geführten tunesischen Gesellschaft. Mit ihrem ersten Langspielfilm hat die tunesische Regisseurin Leyla Bouzid das vibrierende Portrait einer jungen Frau kreiert, die für Meinungsfreiheit und gegen männerdominierte Strukturen kämpft und dadurch in Konflikt mit dem Repressionsapparat des Systems gerät.

Der Film lief auf zahlreichen Festivals, darunter Venedig, Toronto, Rotterdam, Pusan und Dubai, erhielt bereits mehr als 25 Preise und feierte auch Erfolge in tunesischen Kinos.



AYA DE YOPOUGON (AYA OF YOP CITY)

Regie: Marguerite Abouet/Clement Oubrerie

Elfenbeinküste/Frankreich 2012

OF franz. m. engl. UT; digital; 84 min.

Basierend auf dem gleichnamigen international erfolgreichen sechsteiligen Comic von Marguerite Abouet und Clement Oubrerie erzählt der Animationsfilm die Geschichte einer jungen Frau namens Aya in Yop City, einem quirligen Viertel von Abidjan. Aya versucht dort nicht nur, sich gegen die streng konservativen Vorstellungen ihres Vaters durchzusetzen, sondern steht auch ihren Freundinnen in Lebens- und Liebesfragen fantasievoll mit Rat und Tat zur Seite. Ein detailliebender und origineller Animationsfilm über soziale Unterschiede, Patriarchat und Emanzipation in einem westafrikanischen Land wie der Elfenbeinküste.

Der Film feierte Erfolge auf internationalen Festivals von Helsinki über Gijón bis Tokio und wurde 2013 in der Kategorie bester Animations-Spielfilm für den französischen Filmpreis César nominiert.

KÖLN

Institut français
Mi. 14.9., 20:00
(Festivalpreview)

BERLIN

Babylon
Do. 15.9. 21:30
Sa. 17.9. 14:15
Do. 22.9. 22:00

OLDENBURG

Cine k
März 2017



KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig
Fr. 16.9. 19:30
Gast: Sara Blecher

SAARBRÜCKEN

Filmhaus
Mo. 19.9. 19:30
Gast: Sara Blecher

BERLIN

Hackesche Höfe Kino
Mi. 21.9. 10:00 & 20:00
Gast: Sara Blecher
Babylon
Sa. 17.9., Do. 22.9., Fr. 23.9.: 20:00

BREMEN

Kommunalkino|City 46
Do. 22.9. 20:30 Gast: Sara Blecher
Fr. 23.9., So. 25.9.: 20:30

MÜNSTER

Cinema Filmtheater
Sa. 24.9. 19:00 Gast: Sara Blecher

BRÜHL

ZOOM Kino
Mo. 26.9.

FREIBURG

Kommunales Kino
Mi. 19.10. 19:30

HAMBURG

Studio-Kino
November

OLDENBURG

Cine k
März 2017

AYANDA

Regie: Sara Blecher; Südafrika 2015
OF m. dt. UT; DCP; 105 min.

Autos, schmierige Overalls und Geschlechterklischees – nach dem Tod ihres Vaters versucht die 21-jährige Ayanda dessen Autowerkstatt über Wasser zu halten. Doch das Geschäft läuft nicht und Ayandas Onkel droht damit, die Garage zu verkaufen. Um das Erbe ihres Vaters zu retten, ersinnt Ayanda eine neue Geschäftsidee: Gemeinsam mit ihrem Freund David will sie Oldtimer sanieren und weiterverkaufen. Ihr Ideenreichtum steht für ein modernes Südafrika, in dem auch Frauen ihre kreativen Stimmen erheben.

(2015: Eröffnungsfilm des Durban International Film Festivals & Spezialpreis der Jury beim Los Angeles Film Festival.)



COLD HARBOUR

Regie: Carey McKenzie; Südafrika 2014

OF m. dt. UT; DCP; 76 min.

In der Eingangsszene von COLD HARBOUR wird die Leiche eines Chinesen an einem Strand in Kapstadt angeschwemmt. Der für das Viertel zuständige Polizist Sizwe Miya sieht in dem Fall die Chance, sich zu beweisen und endlich die Beförderung und Gehaltserhöhung durchzusetzen, die er schon lange erhofft. Er findet heraus, dass der Mord mit dem verbotenen Fang wertvoller Abalone-Seeschnecken zu tun hat, die Chinesen als „weißes Gold“ bezeichnen.

Der packende Thriller verweist auf das von mafiösen Gangs organisierte Millionen-Geschäft mit Abalone an der Küste Südafrikas.

Hauptdarsteller Tony Kgoroge gewann für seine Darstellung des Polizisten beim Internationalen Film Festival in Durban den Hauptpreis als bester Schauspieler.

OSNABRÜCK

Lagerhalle

Sa. 28.5., 19:00 (Preview)

Gast: Carey McKenzie

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

Do. 22.9., 20:00

Gast: Carey McKenzie

BRÜHL

ZOOM Kino

Fr. 23.9.

Gast: Carey McKenzie

BERLIN

Babylon

Do. 15.9. 19:30

Gast: Carey McKenzie

So. 18.9. 20:00

Sa. 24.9. 22:00

BAYREUTH

Cinema Africa!

November



DIS EK, ANNA (IT'S ME, ANNA)

Regie: Sara Blecher; Südafrika 2015

OF m. engl. UT; DCP; 123 min.

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

Sa. 17.9. 14:30

Gast: Sara Blecher

BERLIN

Babylon

Fr. 16.9. 20:00

Mi. 21.9. 17:15

Gast: Sara Blecher

So. 25.9. 18:00

Hackesche Höfe Kino

Mi. 21.9. 22:15

Gast: Sara Blecher

OLDENBURG

Cine k

März 2017

„Ich bin's, Anna!“ – Danie du Troit traut seinen Ohren nicht, als es in einer Gewitternacht an seiner Haustür klingelt. Doch er hat richtig gehört: Draußen erwartet den südafrikanischen Geschäftsmann seine Stieftochter Anna Bruwer, die er seit Jahren nicht gesehen hat. Sie ist völlig durchnässt. Dann hallen Schüsse durch die Nacht... In DIS EK, ANNA zeigt Regisseurin Sara Blecher auf sensible Weise die verhängnisvollen Folgen von sexuellem Missbrauch und nimmt die ZuschauerInnen mit in eine zwielichtige Welt aus Scham, Angst und Schweigen.

Beim Internationalen Film Festival Durban 2015 erhielt Sara Blecher dafür gleich mehrere Preise, u.a. für den besten Spielfilm, das beste Drehbuch und die beste Regie.



LE CHALLAT DE TUNIS (CHALLAT OF TUNIS)

Regie: Kaouther Ben Hania; Tunesien 2013

OF m. dt. UT; DCP; 84 min.

Auf den Straßen von Tunis kommt es im Jahr 2003 immer wieder zu brutalen Angriffen auf Frauen. Ein Motorradfahrer nähert sich seinen Opfern von hinten und greift sie im Vorbeifahren mit dem Rasiermesser an, was ihm den Spitznamen „Le Challat“ einbringt, „die Klinge“. Die Überfälle sorgen in Tunesien für große Aufregung bis eine Zeitung behauptet, dass der Mann gefasst worden sei. Danach ist nie wieder von ihm zu hören. 10 Jahre später begibt sich die tunesische Regisseurin Kaouther Ben Hania mit ihrer Kamera auf die Suche nach dem Täter. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Fiktion, zwischen dokumentarisch wirkenden Aufnahmen und offenkundigen Spielszenen. Das Ergebnis ist eine verblüffende Mischung, die einiges über frauenfeindliche Haltungen von Männern und unge löste Probleme der tunesischen Gesellschaft verrät.

Der Film lief bei zahlreichen internationalen Filmfestivals von Brüssel bis Beirut.

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig
Sa. 24.9., 15:30

BERLIN

Babylon
So. 18.9. 18:00
Di. 20.9. 22:00
Do. 22.9. 18:00

MÜNSTER

Cinema Filmtheater
Di. 27.9. 19:00



BERLIN

Babylon

Fr. 16.9. 22:00

So. 18.9. 16:00

Mo. 19.9. 20:00

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

Mi. 21.9. 22:00

BRÜHL

ZOOM Kino

Do. 22.9.

HAMBURG

Studio-Kino

November

OLDENBURG

Cine k

März 2017

TA MÈRE !

Regie: Touria Benzari; Marokko/Frankreich 2015

OF m. dt. UT; DCP; 78 min.

Die 17-jährige Sofia, Tochter marokkanischer Eltern, lebt in Dijon. Bei einem Urlaub in Marokko lernt sie den jungen Marokkaner Salim kennen. Die beiden heiraten Hals über Kopf – sehr zur Freude ihrer Mütter, denn sie haben die Hochzeit arrangiert. Auch danach können die Frischvermählten kaum ein ungestörtes Eheleben führen, da sie von ihren Müttern ständig bevormundet werden. Sofia kehrt deshalb nach Frankreich zurück und reicht die Scheidung ein. Doch diese durchzusetzen ist schwieriger als erwartet...

Mit TA MÈRE ! wirft Regisseurin Touria Benzari einen komödiantischen Blick auf kulturelle Unterschiede und familiäre Zwänge, mit denen junge Leute zwischen Nordafrika und der französischen Diaspora zurechtkommen müssen. Der Film lief Ende 2015 mit zehn Kopien in den französischen Kinos an.



W.A.K.A

Regie: Françoise Ellong; Kamerun 2013
OF m. dt. UT; DCP; 98 min.

Douala, Kamerun: Als ihr Chef erfährt, dass Mathilde schwanger ist, verliert sie ihren Job als Kellnerin. Trotzdem entschließt sie sich, das Kind zu behalten. Doch nach der Geburt ist nicht einmal ihre Mutter bereit, sie zu unterstützen. Um zu überleben und ihrem Sohn Adam ein besseres Leben zu ermöglichen, trifft Mathilde eine folgenschwere Entscheidung...

Der Filmtitel W.A.K.A steht für „A Woman acts for her Kid Adam“ („Eine Frau kämpft für ihren Sohn Adam“).

Regisseurin Françoise Ellong wirft einen schonungslosen Blick auf das Dilemma einer alleinerziehenden Mutter in Kamerun, die für das Wohl ihres Sohnes ihr Leben aufs Spiel setzt.

Der Film lief in Kamerun im Kino und gewann Preise u.a. in Marokko und beim panafrikanischen Filmfestival in Cannes.



KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig
Sa. 17.9. 19:30
Gast: Françoise Ellong

BERLIN

Babylon
Sa. 17.9. 16:00
Di. 20.9. 20:00
Mi. 21.9. 21:45

NÜRNBERG

Filmhaus Nürnberg
Mo. 19.9. 19:00
Gast: Françoise Ellong

FREIBURG

Kommunales Kino
Mi. 21.9.
Gast: Françoise Ellong

MÜNSTER

Cinema Filmtheater
Fr. 23.9. 19:00
Gast: Françoise Ellong

WUPPERTAL

Rex Filmtheater
Sa. 24.9.
Gast: Françoise Ellong

HAMBURG

Studio-Kino
November

OLDENBURG

Cine k
März 2017

AJI-BI, LES FEMMES DE L'HORLOGE (UNDER THE CLOCKTOWER)

Regie: Raja Saddiki; Marokko 2015

OF m. dt. UT; DCP; 67 min.

NÜRNBERG

Filmhaus Nürnberg

Di. 20.9. 19.00

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

Fr. 23.9. 16:00

BRÜHL

ZOOM Kino

So. 25.9.

BERLIN

Babylon

Mi. 21.9. 19:45

Sa. 24.9. 15:45

FREIBURG

Kommunales Kino

Mi. 28.9.

Münster

Cinema Filmtheater

Mi. 28.9. 19:00

HAMBURG

Studio-Kino

November

Falsche Wimpern oder Rastazöpfe – für ein paar Euro verschönert Mareme Passantinnen auf den Straßen von Casablanca. Sie gehört zu einer Gemeinschaft senegalesischer Frauen, die ihr Schicksal teilen: Unschlüssig darüber, ob sie bleiben oder den gefährlichen Weg nach Europa einschlagen sollen, versuchen sie, sich in der oft fremdenfeindlichen marokkanischen Gesellschaft über Wasser zu halten. Adji ist ein im Senegal verbreiteter Mädchename. So heißen aber auch Frauen, die nach Mekka gepilgert oder besonders geschäftstüchtig und erfolgreich sind. Die AJI-BI im Film werden so genannt, weil sie das Überleben ihrer Familien im Senegal durch ihre Arbeit in Marokko sichern.

Der Film gewann den Publikumspreis beim marokkanischen Dokumentarfilmfestival FIDADOC in Agadir.



LA RÉVOLUTION DES FEMMES: UN SIÈCLE DE FÉMINISME ARABE (FEMINISTS, INSHA'ALLAH! THE STORY OF ARAB FEMINISM)

Regie: Ferial Ben Mahmoud; Tunesien 2014

OF m. dt. UT; DCP; 54 min.

Der Film erzählt die in Europa kaum bekannte Geschichte des arabischen Feminismus. Ferial Ben Mahmoud hat dafür Interviews mit Frauen aus verschiedenen Generationen in Ägypten, Marokko, Algerien, Tunesien, Saudi Arabien sowie im Libanon geführt und historische Archivaufnahmen aufgespürt, um den seit mehr als einem Jahrhundert andauernden Kampf um Frauenrechte in den muslimisch geprägten Gesellschaften zu dokumentieren.

„Mit seinem bislang unveröffentlichten Archivmaterial und den Generationen übergreifenden Interviews ist FEMINISTS, INSHA'ALLAH! eine unverzichtbare Quelle für Women's Studies, globalen Feminismus und Studien über den Nahen Osten sowie islamische Gesellschaften.“

(Women Make Movies)



SAARBRÜCKEN

Filmhaus

Mi. 21.9. 20:30

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

So. 25.9. 18:00

Gast: Ferial Ben Mahmoud

FREIBURG

Kommunales Kino

Mi. 12.10.

BERLIN

Babylon

Fr. 16.9. 18:00

Mo. 19.9. 22:00

HAMBURG

Studio-Kino

November

OLDENBURG

Cine k

März 2017

LA SOUFFRANCE EST UNE ÉCOLE DE SAGESSE (SUFFERING IS A SCHOOL OF WISDOM)

Regie: Astrid Ariane Atodji; Kamerun 2014
OF m. franz. u. engl. UT; digital; 72 min.

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig
Sa. 17.9. 13:00

BERLIN

Babylon
Sa. 17.9. 18:00
Mo. 19.9. 18:00
So. 25.9. 16:15

Ein Roadmovie über die schmerzhafteste Spurensuche von Astrid Ariane Atodji nach ihrer Familiengeschichte und ihrer eigenen Identität. Mit ihrer Kamera reist die Filmemacherin von Kamerun nach Benin, in das Land ihres Vaters. Vierzig Jahre zuvor hatte dieser nicht nur sein Heimatdorf verlassen, sondern dort auch seine Familie und eine Tochter zurückgelassen. Die Gründe dafür behielt er seither für sich. In Gesprächen mit ihren fremden Verwandten in Benin versucht Astrid Ariane Atodji herauszufinden, warum. Der Film lief bei (Dokumentar-)Filmfestivals in Gabun, Senegal und Burkina Faso sowie beim Frauen Filmfestival in Brazzaville.



LES GRACIEUSES

Regie: Fatima Sissani; Frankreich 2014
OF m. dt. UT; DCP; 80 min.

Myriam, Sihem, Khadija, Kenza, Rokia und Leila, so heißen sechs Freundinnen, die sich seit frühester Kindheit kennen und aus dem Pariser Vorort, in dem sie aufwuchsen, nie ausgezogen sind. Ihre Familien sind vor Jahrzehnten aus Nord- und Westafrika nach Frankreich ausgewandert in der Hoffnung auf ein besseres Leben. Die jungen Frauen kennen die Heimatländer ihrer Eltern nur noch aus dem Urlaub. Sie haben französische Pässe, aufgrund ihres Aussehens und ihrer Hautfarben aber trotzdem mit Vorbehalten ihnen gegenüber zu kämpfen. Aber sie lassen sich dadurch nicht einschüchtern, bedienen keines der gängigen Klischees von Bewohnerinnen der französischen Banlieues. Die Frauen diskutieren engagiert über Religion und Politik, Beziehungen und Sexualität und sie tun dies stolz, unabhängig und immer mit einem Lächeln auf den Lippen.

Die in Algerien geborene und in Frankreich lebende Dokumentarfilmerin Fatima Sissani sagt dazu: „Im Grunde dreht sich meine gesamte Arbeit um die Themen Migration und Exil.“

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig
Fr. 23.9. 18:00
Gast: Fatima Sissani

MÜNSTER

Cinema Filmtheater
Mo. 26.9. 19:00
Gast: Fatima Sissani

WUPPERTAL

Rex Filmtheater
Di. 27.9.
Gast: Fatima Sissani

OLDENBURG

Cine k
März 2017
Gast: Fatima Sissani (angefragt)



PATIENCE, PATIENCE, T'IRAS AU PARADIS!

Regie: Hadja Lahbib; Belgien 2014

OF m. dt. UT; DCP; 86 min.

WUPPERTAL

Rex Filmtheater

So. 18.9.

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

Mi. 21.9. 17:30

BERLIN

Babylon

Fr. 23.9. 18:00

Sa. 24.9. 18:00

BRÜHL

ZOOM Kino

Di. 27.9.

In den 1960-er Jahren kamen Hunderttausende Nordafrikaner zum Arbeiten nach Europa. Ihnen folgten auch zahllose Frauen, die in ihrer Heimat alles hinter sich ließen, um mit ihren Männern in fremden Ländern wie z.B. Belgien zu leben. Dort spielte sich ihr Leben in dem eng begrenzten Radius zwischen Wohnung und Marktplatz ab. Viele lernten nicht einmal lesen und schreiben. Als Trost hörten sie den Spruch PATIENCE, PATIENCE, T'IRAS AU PARADIS! („Habt Geduld, auf Euch wartet das Paradies!“). Doch einigen der Frauen reißt nach Jahrzehnten der Ausgrenzung der Geduldsfaden und sie treten aus den Schatten ihrer Männer. Der Film begleitet sie bei ihrem ermutigenden Aufbruch in eine bislang unbekannte Welt.

Auf der Webseite zum Film steht die Widmung der Regisseurin: „Für unsere Mütter, die von weit her gekommen sind. Für ihr Lachen und ihren Lebensmut. Für Dich, Mama!“



RUMEURS DU LAC (THE LAKE'S TREMOR)

Regie: Wendy Bashi; DR Kongo/Belgien 2015

OF m. dt. UT; DCP; 52 min.

Die Provinz Kivu in der Demokratischen Republik Kongo unweit von Ruanda ist eine der instabilsten Regionen der Welt. Der gleichnamige See hingegen, der die Grenze zwischen den beiden Ländern bildet, strahlt eine große Ruhe aus. Die Fischer an beiden Ufern kennen seine Geheimnisse und die Gefahren, die sich unter seiner schimmernden Oberfläche verbergen. Allabendlich sitzen sie am Ufer zusammen und erzählen sich vom Leben und vom Tod rund um den See, von den poetischen Schöpfungsmythen bis zu traumatischen Erlebnissen der jüngeren Vergangenheit. So offenbart sich die vielfältige Geschichte der von Krieg und Völkermord gezeichneten Gegend auf behutsame Weise.

Der Film lief bei Festivals von New York/Harlem (USA) bis Garua (Kamerun) und wurde beim Internationalen Frauen Film Festival in Kigali (Ruanda) als beste Dokumentation ausgezeichnet.

BERLIN

Babylon

So. 18.9. 14:00

Di. 20.9. 18:00

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

Sa. 24.9. 17:00

Gast: Wendy Bashi

BONN

Deutsche Welle

Mo. 26.9. 19.00

Gast: Wendy Bashi



SISTERS OF THE SCREEN – AFRICAN WOMEN IN CINEMA

Regie: Beti Ellerson; USA 2002

OF m. dt. UT; DCP; 73 min.

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

So. 18.9. 17:00

Gäste: Beti Ellerson &
Monique Mbeka Phoba

WUPPERTAL

Rex Filmtheater

Di. 20.9.

Gast: Beti Ellerson

BERLIN

Hackesche Höfe Kino

Do. 22.9. 20:00

Gast: Beti Ellerson

Eine Hommage an die Frauen, die das afrikanische Kino in den ersten drei Jahrzehnten nach der Unabhängigkeit wesentlich mit geprägt haben, aber trotzdem nicht dieselbe Beachtung fanden wie die männlichen Filmschaffenden ihrer Generation. Mit Filmausschnitten und Interviews stellt Beti Ellerson Regisseurinnen vor wie die Senegalesin Safi Faye, die als erste Frau südlich der Sahara Spielfilme drehte, und Fanta Régina Nacro, die dies als erste in Burkina Faso, dem Land des panafrikanischen Filmfestivals FESPACO, tat. Auch Regisseurinnen wie Anna Mungai aus Kenia und Ngozi Onwurah aus Nigeria kommen zu Wort sowie Pionierinnen aus der Diaspora wie Sarah Maldoror aus Guadeloupe, die während des Befreiungskriegs in Angola ihren Klassiker SAMBIZANGA drehte. Darüber hinaus beschäftigt Ellerson sich mit dem Thema der kulturellen Authentizität, nachdem sie und andere 1991 beim FESPACO in Ouagadougou gebeten wurden, ein erstes Vernetzungstreffen von Frauen zu verlassen, da dieses nicht für schwarze Filmemacherinnen aus der Diaspora, sondern nur für solche aus afrikanischen Ländern offen war.



THE ART OF AMA ATA AIDOO

Regie: Yaba Badoe; Ghana/Großbritannien 2014

OF m. dt. UT; DCP; 78 min.

Ein Jahr lang hat die ghanaische Dokumentaristin Yaba Badoe mit der Kamera Ama Ata Aidoo begleitet, eine der renommiertesten Schriftstellerinnen des afrikanischen Kontinents: bei der Vorstellung neuer Kurzgeschichten in Accra, bei der Premiere ihres Theaterstücks „Anowa“ über den Sklavenhandel an der Universität von Kalifornien und bei Begegnungen mit Freundinnen in ihrem Heimatdorf in Ghana. Das Ergebnis ist ein sehr persönliches Portrait, in dem WeggefährtInnen wie Carole Boyce Davies, Nana Wilson Tagoe und Vincent Odamtten auf die Bedeutung des Werks der Panafricanistin, Feministin und Wortkünstlerin Ama Ata Aidoo verweisen.

Der Film wurde 2014 beim Afrika Film Festival im Silicon Valley (USA) als „beste Dokumentation“ ausgezeichnet und lief 2015 beim Women's History Month Film Festival in Newark/New Jersey.

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig

So. 25.9. 13.00

Literaturmatinee

HAMBURG

Studio-Kino

November



VERS LA TENDRESSE

Regie: Alice Diop; Frankreich 2015

OF m. dt. UT; DCP; 36 min.

KÖLN

Filmforum im Museum Ludwig
Fr. 23.9. 16:00

BERLIN

Babylon
Mi. 21.9. 19:45
Sa. 24.9. 15:45

BRÜHL

ZOOM Kino
So. 25.9.

In diesem Film unternimmt die Regisseurin Alice Diop eine Entdeckungsreise in die Welt junger Männer in einer Banlieue, wie die mehrheitlich von MigrantInnen bewohnten Vororte am Rande französischer Großstädte genannt werden. Hier trifft sie auf eine Clique von Freunden, die ihre Zeit meist auf der Straße totschlagen und ein typisches Machogebaren an den Tag legen. Aber dieses weicht einer verblüffenden Scheu und Schüchternheit, als die Filmemacherin ihre Protagonisten nach ihrem Verhältnis zu Zärtlichkeit und Sexualität befragt.

Beim Internationalen Frauen Film Festival Créteil erhielt Alice Diop den Publikumspreis und den Preis für den besten frankophonen Kurzfilm.



1. ADAM & HOWA

Regie: Sarra Idris; Sudan 2014; OF m. dt. UT; digital; 8 min.

Ein junger Rikscha-Fahrer trauert um den Verlust seiner Familie, als seine Begegnung mit einer geheimnisvollen Fremden sein Leben verändert. ADAM & HOWA erzählt von der Zerrissenheit der Jugend Khartums und ihrer Sehnsucht nach einer besseren Zukunft. (Vorgestellt beim Cannes Short Film Showcase 2015)

2. AYA WAL BAHR (AYA GOES TO THE BEACH)

Regie: Maryam Touzani; Marokko 2015; OF m. dt. UT; DCP; 19 min.

Fernsehen und sich in Träumereien vom Meer verlieren – das ist die einzige Unterhaltung für das 10-jährige Hausmädchen Aya. Gemeinsam mit ihrer an den Rollstuhl gefesselten Nachbarin sucht sie nach einem Weg, ihre Träume wahr werden zu lassen.

3. BALANCE

Regie: Colleen Alborough; Südafrika 2010; ohne Worte; digital; 4 min.

Eine Stop-Motion Animation der Künstlerin Colleen Alborough, die sich in ihren Bildern und Videoarbeiten mit der Unwirtlichkeit ihrer Geburtsstadt Johannesburg auseinandersetzt, so auch in diesem Film, zu dem Autogetriebe, das Brummen von Leuchtstofflampen und das geräuschvolle Innenleben einer Kaffeemaschine den Soundtrack liefern.

4. BOYS OF SOWETO

Regie: Meja L. Shoba; Südafrika 2014; ohne Worte; digital; 4 min.

Sechs junge Männer stylen sich nach der neuesten Township-Mode, um mit ihrem Outfit hübsche Passantinnen zu beeindrucken.

5. GAY ENOUGH

Regie: Hawa Sanneh & Anna Fundin; Schweden 2016; OF m. dt. UT; DCP; 9 min.

Wie beweist man seine Homosexualität? Eine Frage, der sich Geflüchtete aus homophoben afrikanischen Ländern im schwedischen Asylverfahren stellen müssen.

6. ISHTAR & ISIS

Regie: Mai Mustafa; Marokko/Mauretanien 2015; OF m. engl. UT; digital; 3 Min.

ISIS ist das Kürzel für den sogenannten islamischen Staat. Der Experimentalfilm erinnert an das Schicksal von Frauen, die in seine Fänge geraten sind.

7. JIN'NAARIYA!

Regie: Rahmatou Keïta; Niger 2015; OF m. engl. UT; digital; 12 min.

Sahelzone: Ein junges Mädchen sehnt sich nach ihrem Geliebten, der sie heiraten soll und sucht Rat bei einer Hellseherin.

8. KWAKU ANANSE

Regie: Akosua Adoma Owusu; Ghana/USA 2013; OF m. dt. UT; DCP; 25 min.

Nyan kehrt aus den USA nach Ghana zurück - zur Beerdigung ihres Vaters. Von dessen zweiter Familie hat sie sich längst entfremdet. Erst eine mystische Begegnung mit dem Geist des Verstorbenen verändert ihren Blick auf die traditionelle Begräbniszeremonie. (Festivaleinladungen u.a. nach Ouagadougou, Durban und Dubei, zur Berlinale, nach Cannes, Locarno und Toronto, bester Kurzfilm bei den Academy Movie Awards in Nigeria 2013)

9. LE PARK

Regie: Randa Maroufi; Marokko/Frankreich 2015; OF m. dt. UT; digital; 16 min.

Eine Kamera fährt langsam durch die Kulisse eines stillgelegten Vergnügungsparks in Casablanca und portraitiert eine Gruppe Jugendlicher in eingefrorenen Posen. Eine ruhige Reflexion über den Einfluss sozialer Medien auf die Identität ihrer Nutzer. (Ausgezeichnet mit dem Dialogpreis des Auswärtigen Amtes beim European Media Arts Festival 2016)

10. MAMAN(S)

Regie: Maimouna Doucouré; Frankreich/Senegal 2015; OF m. dt. UT; digital; 21 min.

Die kleine Aida lebt mit ihrer Familie in einem Pariser Vorort. Als ihr Vater von einer Reise aus dem Senegal zurückkehrt und eine zweite Frau samt Baby mitbringt, muss das Mädchen plötzlich mit zwei Mamas zurechtkommen. (Eingeladen zu mehr als 20 internationalen Festivals – darunter Sundance und Oberhausen. Großer Preis der Jury beim Festival Contis 2015)

Filmstill aus SHEILA



11. MINERVA'S LILIES

Regie: Amirah Tajdin; Kenia/Südafrika 2016; OF m. engl. UT; digital; 4 min.

Ein Blick in die Kinderträume der Schwestern Leah und Nayomi, die von Fahrradfahren, Verkleidungen und Zaubereien geprägt sind. (Produziert für das Online-Portal „African Digital Art“)

12. NUIT BLANCHE

Regie: Anna M'barek; Tunesien/Frankreich/Deutschland 2015; ohne Worte; digital; 13 min.

Eine durchwachte Sommernacht in einem tunesischen Dorf – nachempfunden mit den klassischen Techniken der Paint-on-glass-Animation und dem Soundtrack von Wind, Tieren und Feiernden in der Ferne.

13. RELUCTANTLY QUEER

Regie: Akosua Adoma Owusu; Ghana/USA 2016; OF m. dt. UT; DCP; 9 min.

Regisseurin Akosua Adoma Owusu portraitiert einen jungen Mann aus Ghana, der einen Brief an seine Mutter schreibt. Die Zeilen fallen ihm nicht leicht, denn er offenbart ihr darin seine Homosexualität und sehnt sich nach Aussöhnung und Akzeptanz. (Vorgestellt bei Festivals von New York bis Brisbane und im Kurzfilm-Wettbewerb der Berlinale 2016)

14. SHEILA

Regie: Vicki Kisner; Südafrika 2015; OF m. engl. UT; digital; 18 min.

Sheila ist schwarz und arbeitet als Hausmädchen in einem Reichenviertel von Johannesburg für ihre weiße Chefin Angela. Aufgrund einer Notlüge wird das Verhältnis der beiden auf die Probe gestellt. (Vorgestellt beim Durban Film Festival und nominiert für den „Best Student Film“ beim Limelight Film Festival in London.)

15. SOEUR OYO

Regie: Monique Mbeka Phoba; DR Kongo 2014; OF m. dt. UT; DCP; 24 min.

Im kolonialen Kongo der 1950er Jahre besucht die 10-jährige Godelive eine katholische Nonnenschule, die einzige weiterführende Ausbildungsstätte für einheimische Mädchen. Aber die strikt westliche Erziehung kollidiert mit den Erinnerungen des Mädchens an die Traditionen ihrer Großmutter.

16. SOKO SONKO (THE MARKET KING)

Regie: Ekwa Msangis; USA/Kenia 2014; OF m. dt. UT; DCP; 20 min.

Als seine Frau die Grippe erwischt, liegt es an Ed, seine Tochter zum fälligen Frisörtermin auf den Markt zu begleiten. Ein Film über die Bindung zwischen Vater und Tochter mit urkomischen Folgen. (Bester Kurzfilm beim Zanzibar International Film Festival 2015)

OSNABRÜCK

Lagerhalle

28.5. 19:00: Nr. 4 (Preview)

KÖLN

Filmhauskino Köln

10.9. 19:30: Nr. 1

Filmforum im Museum Ludwig

17.9. 13:00: Nr. 7

17.9. 22:00: Nr. 4, 5, 8, 10, 11, 13, 14, 16 (African Shorts 1: SISTERS, Gast: Judy Nini Kibinge)

21.9. 17:30: Nr. 2

21.9. 22:00: Nr. 9

23.9. 22:30: Nr. 3, 6, 12 (African Shorts 2: VISUAL ART, Gäste: Colleen Alborough, Anna & Pauline M'barek)

24.9. 17:00: Nr. 15

Berlin

Babylon

16.9. 22:00 | 18.9. 16:00 | 19.9. 20:00: Nr. 9.

17.9. 18:00 | 19.9. 18:00 | 25.9. 16:15: Nr. 7

18.9. 14:00 | 20.9. 18:00: Nr. 15

23.9. 18:00 | 24.9. 18:00: Nr. 2

Wuppertal

Rex Filmtheater

19.9.: Nr. 2, 8, 15, 16

Nürnberg

Filmhaus Nürnberg

Di. 20.9. Nr. 8

Brühl

ZOOM Kino

22.9. Nr. 9

28.9. Nr. 8, 14, 15, 16

27.9. Nr. 2

Münster

Cinema Filmtheater

25.9. 19:00: Nr. 2, 8, 15, 16

28.9. 19:00: Nr. 10

Freiburg

Kommunales Kino

Mi. 26.10.

Hamburg

Studio-Kino

Nr. 8, 2, 15, 10, 4

PODIUMSDISKUSSION: SISTERS IN AFRICAN CINEMA

Zur Rolle von Frauen im afrikanischen Filmschaffen

Teilnehmerinnen:

Sara Blecher (Südafrika)

Leyla Bouzid (Tunesien)

Françoise Ellong (Kamerun)

Judy Nini Kibinge (Kenia)

Moderation:

Beti Ellerson (USA)

KÖLN

beim 14. Afrika Film Festival

Sonntag, 18.9. 17:00

Filmforum im Museum Ludwig

«Wie sieht die Vision einer afrikanischen Frau aus, ihr Blick, ihre Art zu sehen, Dinge zu bebildern? Wird die Kamera zu ihrem Auge, die Linse zu ihrem Hilfsmittel, um Erfahrungen als Frau bzw. von Frauen auszudrücken, überwinden viele afrikanische Filmemacherinnen Herkunftsorte und Regionen, Grenzen verschwimmen und ihre Standpunkte reichen über Länder und Nationen hinaus. Die Themen und Subjekte ihrer Filme reflektieren persönliche Erfahrungen, die Suche nach Identität, Anforderungen von Finanziers und die selbstgewählte Verpflichtung, aufzuklären, Ungerechtigkeiten aufzudecken und positive Bilder von Frauen und afrikanischen Gesellschaften generell zu vermitteln.»

Beti Ellerson: *Sisters of the Screen – Women of Africa on Film, Video and Television*. New Jersey/Asmara 2000, S. 13

PROJEKTKOORDINATION & PRÄSENTATION

KÖLN

14. Afrika Film Festival (15.-25.9.2016) – Fokus: SISTERS IN AFRICAN CINEMA

Ansprechpartnerin: Christa Aretz (V.i.S.d.P.)

MitarbeiterInnen: Esther Donkor • Claudia Fiedler • Sebastian Fischer • Karl Rössel

FilmInitiativ Köln e.V.

Heidemannstr. 76a • 50825 Köln • Fon: +49 (0)221 – 46 96 243 • mail@filminitiativ.de

www.filme-aus-afrika.de / www.films-from-africa.com / www.films-d-afrique.com

www.facebook.com/filminitiativ

KOOPERATIONSPARTNER & NACHSPIELOORTE

BAYREUTH

Cinema Africa! Afrikanische Filmtage

www.cinemaafrika.uni-bayreuth.de

BERLIN

[1] AfricAvenir International e.V. /

Hackesche Höfe Kino

www.africavenir.org

[2] Babylon

www.babylonberlin.de

BONN

Deutsche Welle / Afrika-Redaktion

www.dw.com

BREMEN

Kommunalkino|City 46

www.city46.de

BRÜHL

ZOOM Kino

www.zoomkino.de

DÜSSELDORF

Eine Welt Forum e.V.

www.eineweltforum.de

FRANKFURT AM MAIN

Africa Alive (Januar/Februar 2017)

Deutsches FilmInstitut – DIF e.V.

www.africa-alive-festival.de

FREIBURG

iz3w / Kommunales Kino e.V.

www.koki-freiburg.de

www.iz3w.org

HAMBURG

Augen Blicke Afrika / Studio-Kino (3.-13.11.2016)

www.augen-blicke-afrika.de

MÜNCHEN

Afrikanische Filmtage (November 2016)

www.jokko-connection.com

MÜNSTER

Die Linse e.V. im

Cinema Filmtheater GmbH

www.cinema-muenster.de

NÜRNBERG

Filmhaus Nürnberg

www.filmhaus.nuernberg.de

OLDENBURG

Medienbuero Oldenburg e.V. / Cine k
www.cine-k.de

OSNABRÜCK

9. Afrika Festival (27.-29.5.2016)
Aktionszentrum 3. Welt / Stadt Osnabrück
www.osnabrück.de/afrika

SAARBRÜCKEN

[1] Aktion 3.Welt Saar / Filmhaus
www.a3wsaar.de
[2] FrauenGenderBibliothek Saar / Filmhaus
www.frauengenderbibliothek-saar.de

WUPPERTAL

Wuppertaler Initiative für Demokratie und
Toleranz e.V. / Rex Filmtheater
www.wuppertaler-initiative.de

FÖRDERER**Gefördert durch**

Die Oberbürgermeisterin
Kulturamt



Auswärtiges Amt



Gefördert durch
ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein FilmInitiativ Köln e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

14.

AFRIKA FILM FESTIVAL

FOKUS: SISTERS IN AFRICAN CINEMA

15.-25. SEPTEMBER 2016
PRÄSENTIERT VON FILMINITIATIV KÖLN

